Aarburg : Ortsbild-Inventarisation der Alt- und Vorstadt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (1985)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-787559

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aarburg
Ortsbild-Inventarisation der Alt- und Vorstadt

5. Folge

Einleitung

Das Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich wurde im April 1977 von der Altstadtkommission Aarburg gefragt, ob es die Inventarisation der Altstadt durchführen könnte.

Diese Arbeit wurde Herrn Gilbert Chapuis, dipl. Arch. ETH SIA in Zürich im Rahmen einer zweijährigen Weiterbildung in baulicher Denkmalpflege, übertragen.

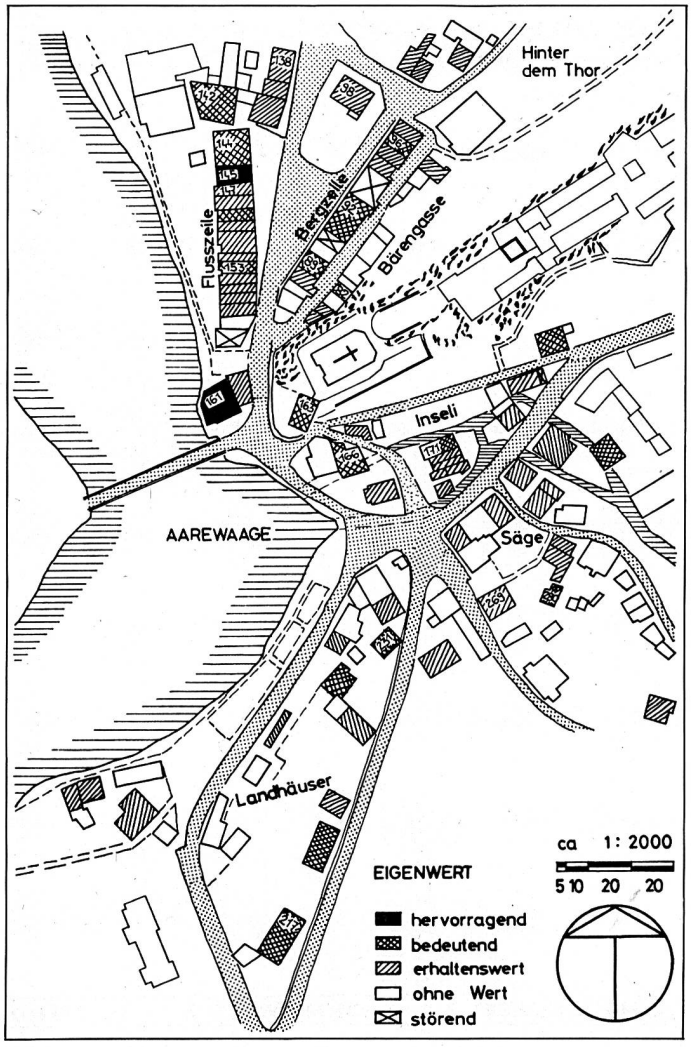
Während der 4monatigen Aufnahmedauer lebte er in Aarburg, um sich mit den spezifischen Eigenschaften dieser Gemeinde vertraut zu machen.

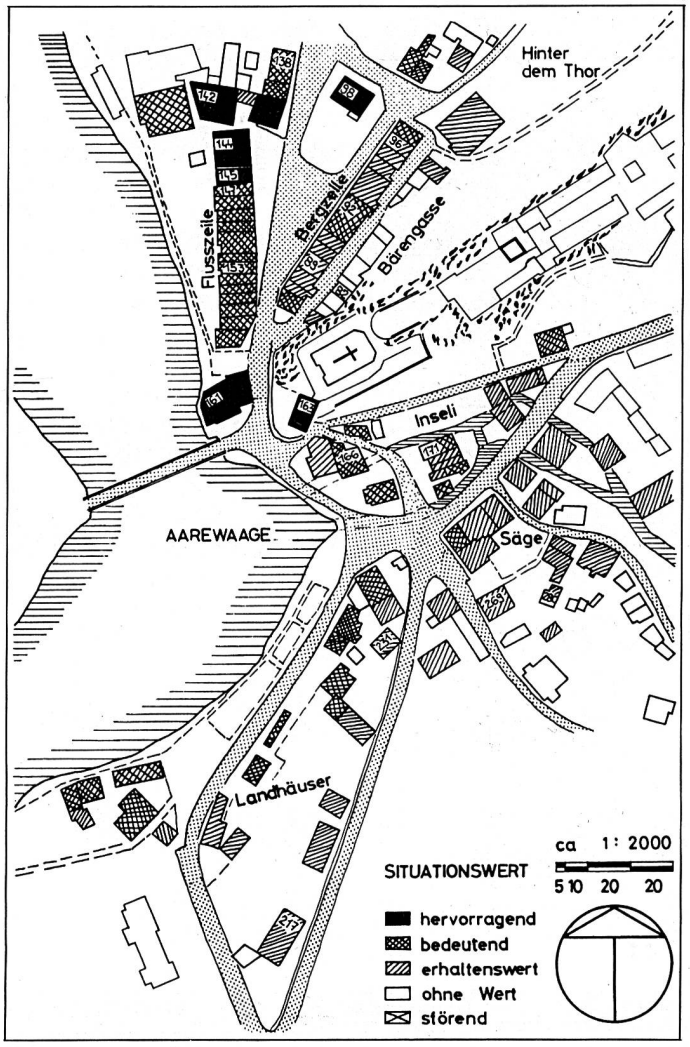
Die vorliegende Inventarisation ist als Arbeitsinstrument konzipiert und richtet sich in erster Linie nach den Aarburgern. Ein Ortsbild ist mit einem Film vergleichbar, weil das Bild sich fortlaufend verändert. Die Kontrolle all dieser Veränderungen ist nicht realisierbar, daher erachtet er es für wichtig, durch bestehende Beispiele das Gelungene vom Missratenen zu unterscheiden.

Die Qualität seiner Arbeit hängt im wesentlichen von der freundlichen Unterstützung der Aarburger Bürger ab. Für besondere Hilfe möchte er sich herzlich bedanken bei:

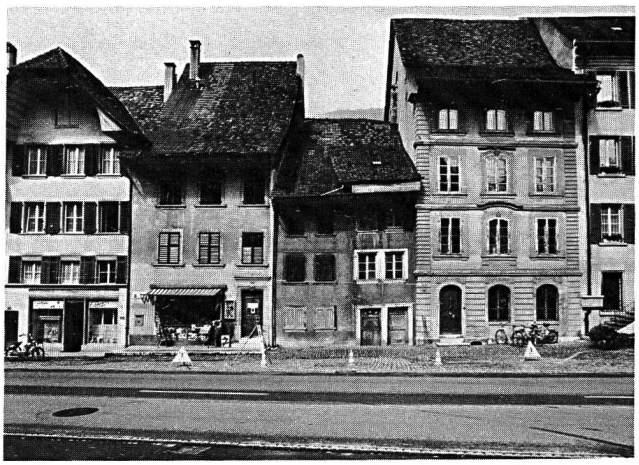
- der Altstadtkommission
- der Bauverwaltung
- den Eigentümern und Bewohnern der besuchten Häuser
- Frau Dr. Mane Hering, Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich
- Frau Marlis Thoma
- Fräulein Petra Seiler
- dem Gemeinderat
- Herrn Gemeindeschreiber Otto Hottiger

und den übrigen Beteiligten.





ORT·KANTON	Aarburg AG	**INVENTARNR.**	
STRASSE	Städtchen 31 + 33	**BAUZONE**	Altstadt
OBJEKT NAME	Doppelhaus		
PARZELLE	486	**ASSEKUR.** 147A+B	**KOORDIN.** Flusszeile
BESITZER	Rauber Cornel, am Born, 4616 Kappel		
BAUHERR			
BAUMEISTER			
DATIERUNG	Kern wohl spätmittelalterlich		
INSCHRIFT			
INVENTARE	KDM S. 254		
PLÄNE	Bestandesaufnahme P. Widmer/G. Chapuis		
LITERATUR			
ÄNDERUNGEN	Abbruchobjekt/abgebrochen 1977		



BEWERTUNG	**EIGENWERT** 3	**SITUATIONSWERT** 4	**NEGATIV** I/1	**INVENTARISIERT** 2.08.77

BESCHREIBUNG BEURTEILUNG

Die Abbruch- und Neubaubewilligung wurde erteilt. Die Inventarisierung dient als Dokumentation. Eine massgenaue Bauaufnahme wurde von P. Widmer und G. Chapuis erstellt (s. Beilage).

Weil es sich um eine visuelle Einheit handelt, werden diese beiden Häuser als Ganzes beschrieben.

3-geschossiger, verputzter Fachwerkbau über langem Rechteckgrundriss (ca 6,2 m x 16 m), traufständig zum Platz. Trauf- und Firstlinien lagen beträchtlich tiefer als bei den Nachbarbauten.

Fassade: 4-achsig (2 + 2). Hausteilung an der Fassade ablesbar, interessant ist die Lage bieder Eingänge nebeneinander. Charakteristisch sind die Fensterläden im EG jalouisielos, was zur Ortstypologie gehört. Kleine, 6-teilige Fenster, profilierte Fensterbänke, vorkragende Traufe. In der rechten Dachfläche Ausbau durch Aufschieblinge.

Rückseite: Gut erhaltene Stadtmauer mit wenigen Ausbrüchen, davor eine 1-geschossige Holzlaube auf hohen Holzstützen.

Inneres: Eigenartiger Grundriss mit im rechten Haus nur einem Gang und einem Abstellraum im EG. Das Ineinandergreifen der Holzkonstruktion ist ursprünglich. Merkwürdigerweise wurden jedoch diese Häuser im Plan von 1624 nicht aufgenommen.

Bewertung: Diese Häuser leisten ihren Beitrag als Element der Platzwandgestaltung der Dachlandschaft wie auch der Silhouette. Der mangelnde Unterhalt führte zur Baufälligkeit.

Weitere Fotos: I/2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, III/1, 2, XI/34, 35, 36

NACHTRÄGE

BEWERTUNG	**HERVORRAGEND 5**	**BEDEUTEND 4**	**ERHALTENSWERT 3**	**OHNE WERT 2**	**STÖREND**

ORT·KANTON	Aarburg AG	**INVENTARNR.**	
STRASSE	Torgasse 10	**BAUZONE**	Kern
OBJEKT NAME	Wohn- und Geschäftshaus		
PARZELLE	518	**ASSEKUR.** 171	**KOORDIN.** Inseli
BESITZER	Wanitsch Eduard, Torgasse 10, Aarburg		
BAUHERR			
BAUMEISTER			
DATIERUNG	Kern vor 1624		
INSCHRIFT			
INVENTARE			
PLÄNE	Stadtpläne 1624 und 1840		
LITERATUR			
ÄNDERUNGEN			

BEWERTUNG	**EIGENWERT** 4	**SITUATIONSWERT** 4	**NEGATIV** VIII/18	**INVENTARISIERT**	13.09.77

BESCHREIBUNG BEURTEILUNG 3-geschossiger, verputzter Massivbau über grossem, trapezförmigem Grundriss (ca 7,3 - 6 m x 18,5 m) unter Satteldach, traufständig zur Torgasse.

Fassade: EG: Laden mit Schaufenster, Eingang durch eine auskragende Laube über dem Tych. OG: 4 regelmässig gereihte Fensterachsen, profilierte Sandsteinbänke. Auskragende Dachuntersicht leicht gekehlt.

Giebelseite: 5-achsig mit einer vorkragenden Laube. Früher war der Tych an dieser Stelle überdeckt (Balkennegative). Das Giebeldreieck ist mit Holzschindeln verschalt.

Rückseite: 3-achsig mit Fenstergewänden aus Holz. Terassierter Garten.

Inneres: Seltene Grundrissorganisation durch den Eingang auf der Längsseite und die Querstellung der Treppe. Die zusätzliche Beleuchtung durch die Giebelseite erhöht beträchtlich den Wohnwert.

Bewertung: Das Gebäude liegt parallel zum Tych als Kopfbau einer 4er Zeile mit höheren Trauf- und Firstlinien als Nr. 172 (rechts). Es hat eine eigene Fassadenflucht und das Niveau des Häuszuganges wurde anscheinend nachträglich geändert (Keller und Nr. 172). Auf dem Stadtplan von 1624 schon gezeichnet, gehört es bestimmt zu der ältesten Bausubstanz von Aarburg. Grosses, ausbaufähiges Bauvolumen.

Empfehlung: Eine intensivere Nutzung des Gartens sollte in Erwägung gezogen werden.

NACHTRÄGE Aufschüttung vor dem Haus nachträglich, im Keller sichtbar.

BEWERTUNG	**HERVORRAGEND 5**	**BEDEUTEND 4**	**ERHALTENSWERT 3**	**OHNE WERT 2**	**STÖREND**

ORT·KANTON	Aarburg AG	**INVENTARNR.**	
STRASSE	Pilatusstr. 5	**BAUZONE**	Kern
OBJEKT	Postgebäude mit Wohnung		
NAME			
PARZELLE	869 **ASSEKUR.** 269	**KOORDIN.**	Säge
BESITZER	WULLA-Holding AG, Aarburg		
BAUHERR			
BAUMEISTER			
DATIERUNG	1910 (J. Bolliger S. 309)		
INSCHRIFT			
INVENTARE			
PLÄNE			
LITERATUR			
ÄNDERUNGEN			

BEWERTUNG	**EIGENWERT**	3	**SITUATIONSWERT**	3	**NEGATIV**	XI/9	**INVENTARISIERT** 1.11.77

BESCHREIBUNG BEURTEILUNG 2-geschossiger, verputzter Massivbau über Rechteckgrundriss (ca 12 m x 15,3 m) und unter Mansardwalmdach mit Quergiebel und Spitzgauben.

Fassaden: 6 zu 4 Achsen durch gequaderte Lisenen gegliedert. Das Türgewände ist durch einen Sprenggiebel bekrönt. Grosser zentraler Quergiebel mit Runde von Spitzgauben flankiert.

Seite: Treppenturm auf halbkreisförmigem Grundriss mit Kegeldach, dem Haus angebaut.

Bewertung: Das Gebäude, strassenparallel, gehört einer erhaltenswerten Baugruppe an, Nr. 269-280, ist ein gutes Beispiel der Architektur der 20er Jahre. Ebenfalls erhaltenswert sind Stützmauer und Kopfsteinpflästerung vor dem Eingang.

NACHTRÄGE

BEWERTUNG	**HERVORRAGEND 5**	**BEDEUTEND 4**	**ERHALTENSWERT 3**	**OHNE WERT 2**	**STÖREND**